

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erachtet täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 3. September 1976

Preis 2 Kopeken

Nr. 179 (2.785) • 11. Jahrgang

Abreise des Genossen L. I. Breshnew nach Alma-Ata

Am 2. September ist der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse L. I. Breshnew, aus Moskau abgereist, um an der Beratung des Partei- und Wirtschaftsaktivs Kasachstans in Alma-Ata teilzunehmen.

Suslow, D. F. Ustinow, P. N. Demitschew, M. S. Solomenzew, I. W. Kapitonow, W. I. Dolgich, K. F. Katuschew, K. U. Tschernenko, den Mitgliedern des ZK der KPdSU K. W. Russakow, N. A. Tichonow, den Gehilfen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU A. L. Blatow, W. A. Gollkow begleitet.

Zusammen mit L. I. Breshnew sind abgereist die Mitglieder des ZK der KPdSU G. E. Zukanow, L. M. Samjalin, Mitgliedskandidat des ZK der KPdSU A. M. Alexandrow, der stellvertretende Leiter der Landwirtschaftlichen Abteilung des ZK der KPdSU J. W. Sedych. (TASS)

Ankunft des Genossen L. I. Breshnew in Alma-Ata

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breshnew ist am 2. September in Alma-Ata eingetroffen. Im Flughafen empfingen Genossen L. I. Breshnew das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans D. A. Kunajew, die Mitglieder des Büros des ZK der KP Kasachstans A. A. Askarow, B. A. Aschimow, S. M. Imaschew, A. I. Kilimow, A. G. Korkin, Sch. K. Kospanow, M. G. Ljastitschenko, S. B. Nijasbekow, S. A. Smirnow, die Mitgliedskandidaten des Büros des ZK der KP Kasachstans K. A. Jegisbajew, I. G. Slaschnew, W. T. Schwetschenko, der Minister für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR J. J. Alexejewski, die Ersten Sekretäre der Gebietskomitees der KP Kasachstans, die Vorsitzenden der Gebietsvolls-

zugskomitees, die Leiter der Ministerien und Ämter der Republik, Vertreter der Öffentlichkeit.

Leonid Iljitsch wurden flammend rote Blumensträuße überreicht. Der ganze Weg aus dem Flughafen in die Stadt war gesäumt von Zehntausenden Einwohnern der Hauptstadt Kasachstans, die Leonid Iljitsch Breshnew herzlich begrüßten. Auf Transparenten—Sprüche zu Ehren der Kommunistischen Partei und ihres Leninschen ZK, warme Begrüßungsworte.

Zusammen mit Genossen L. I. Breshnew sind eingetroffen die Mitglieder des ZK der KPdSU G. E. Zukanow, L. M. Samjalin, Mitgliedskandidat des ZK der KPdSU A. M. Alexandrow, der stellvertretende Leiter der landwirtschaftlichen Abteilung des ZK der KPdSU J. W. Sedych. (KasTAG).

Arbeitssieg

DIE SOWCHOSE UND KOLCHOSE DER GEBIETE KOKTSCHETAW UND NORDKASACHSTAN HABEN DEN PLAN DER BESCHAFFUNGEN VON HEU UND WELKSILAGE ÜBERBOTEN

Im Zuge der breiten Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um eine größtmögliche Futteranreicherung haben die Werktätigen der Landwirtschaft im Gebiet Koktschetaw einen großen Arbeitssieg errungen. Bei einem Plan von 545 000 Tonnen Heu wurden 550 000 Tonnen beschafft. Es wurden 6 513 Tonnen Vitamin- und Grasmehl oder 130,3 Prozent zum Plan erzeugt, 284 600 Tonnen Welksilage angelegt, was 188,3 Prozent zum Plan ausmacht.

Erfolge sind ein Resultat der großen organisatorischen und politischen Arbeit der Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane, der hingebungsvollen Arbeit der Mechanisatoren, Leiter und Spezialisten der Wirtschaften, der zuckelnden Verbesserung der Wiesen und Weiden, der Erhöhung des Hektartrags der Futtermulturen, der weitgehenden Nutzung der fortschrittlichen Technologie und der selbstigen Patenhilfe der Kollektive aus den Industrie-, Transport-, Bau- und anderen Betrieben.

der Wettbewerb um das Anlegen eines zweijährigen Stroh-vorrats. All das schafft eine feste Grundlage für die weitere Entwicklung der Tierzucht und die Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von tierischen Erzeugnissen an den Staat.

In Zuge der aktiven Beteiligung an sozialistischen Wettbewerben überboten die Werktätigen der Sowchose und Kolchose aus dem Gebiet Nordkasachstan den Jahresplan in Beschaffung von Heu und Welksilage. Es wurden 422 000 Tonnen Heu, 408 000 Welksilage, 11 500 Tonnen Vitamin- und Grasmehl angelegt. Im Vergleich zum vorigen Jahr wurden um 168 000 Tonnen Heu, um 3 500 Tonnen Grasmehl und fast fünfmal mehr Welksilage beschafft.

Besonders gut arbeiteten die Futterbeschaffer aus den Rayons Bischkul, Leninsk, Sergejewka, Moskowski und Timirjasew. Zur Zeit wird die Erbringung der Silofuttermulturen abgeschlossen und die Beschaffung von Grobfutter fortgesetzt.

(KasTAG)

Stoßtempo dauert an

In breiter Front werden heute die Erntearbeiten im Norden unserer Republik geführt. Aus den Wirtschaften der Gebiete Nordkasachstan, Koktschetaw und Zelnograd treffen immer häufiger Meldungen über die vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans im Verkauf von Getreide an den Staat ein. Heute kehren wir wieder zu diesen Gebieten zurück, um hier den heißen Kampf um das Getreide zu verfolgen.

Ununterbrochen funktioniert im Kolchos „XXII. Parteitag“, Gebiet Nordkasachstan, das Fließband Feld — Tenne — Annahmestelle. 60 Prozent der Erntetechnik sind mit dem Dreschen beschäftigt. 12 000 Zentner Getreide sind bereits auf den Tennen gelagert, von hier aus wird es an die Annahmestellen trans-

portiert. Mit jedem Tag schwillt der Getreidestrom an, der hierher, zur Tenne, fließt. Wie uns die Parteisekretärin der Wirtschaft Valentina Riga mitteilte, sind heute unter den Besten, die Mechanisatoren der Brigade Nr. 1. Das Getreide nimmt hier eine Fläche von 4 000 Hektar ein. Über die Hälfte dieser Flä-

che ist schon abgemäht, und man ist hier vorwiegend mit dem Schwadendresch beschäftigt. „Vorbildliche Arbeit leisten die erfahrenen Mechanisatoren R. Lemmer, S. Garsen, R. Schwarz und viele andere“, sagte die Parteisekretärin. „Weit über die Grenzen der Wirtschaft verbreitet sich der gute Ruf der Familiengruppe Adam. Die drei Söhne Jakob, Johann und Stefan sowie der Vater Roman steuern ihre Mährescher durch die Felder des Kolchos, sie mähen, dreschen und ernten dabei die höchsten Erfolge. Und da steht ihnen der Vater als Erzieher immer helfend zur Seite.“

Fragt man den stellvertretenden Leiter der Gebietsverwaltung für Landwirtschaft in Koktschetaw Wassili Golub nach einer Wirtschaft, die die besten Resultate bei der Ernte aufweist, so nennt er vor allem den Sowchos Prischimskij, Rayon Tschistopolje. Führend im Wettbewerb un-

ter der Brigaden des Sowchos ist hier die Brigade Nr. 6, geleitet von W. Sacharow. Als Antwort auf das Grabschreiben des Genossen L. I. Breshnew an die Mechanisatoren des Landes beschlossen die Sacharow-Leute das eingeschlagene Tempo bis zum Abschluß der Ernte nicht zu drosseln. Diesem Aufruf des Bestmechanisators folgten seine Kollegen P. Roshinzew, A. Kurotschkin, W. Nikolajuk und andere.

Im Gebiet Zelnograd ist der Drusch ebenfalls in vollem Gange. In den Staatspächern sind bereits 21,5 Millionen Pud Getreide geschnitten. Das Stoßtempo bei der Ernte dauert an. Die Getreidebauern der Republik sind bestrebt, jedes Körnchen zu bergen, die Ernte termingerecht abzuschließen und einen möglichst hohen Beitrag zur kasachstanischen Milliarde zu leisten.

Pressedienst der „Freundschaft“

Rhythmus der Ernte

Die Landwirte der Republik dreschen Getreide und Körnerleguminosen (ohne Mais) auf dem 11 000 000 Hektar. In den Neulandgebieten ist über die Hälfte der Getreideschläge gemäht. Mit jedem Tag nimmt das Erntetempo zu. Täglich werden über 800 000 Hektar Getreide abgemäht.

70 und mehr Prozent der Ackerflächen sind in den Wirtschaften der Gebiete Dshambul, Tschimkent, Taldykolgan, Uralak, Alma-Ata, Aktjubinsk, Semipalatinsk und Nordkasachstan gemäht.

Viele Wirtschaften und ganze Rayons ernten 20 und mehr Zentner je Hektar. In den Sowchos „Dshambulskij“ im Gebiet Nordkasachstan, „Tschernowin“ im Gebiet Koktschetaw, „Shdanow“ im Gebiet Ostkasachstan und anderen beträgt das Druschergebnis durchschnittlich 27—30 Zentner je Hektar. Die meisten Wirtschaften bauen harte und starke Weizensorten an.

Ununterbrochen wächst der Strom des an den Staat verkauften Getreides. So nimmt der Getreidespeicher in Kustanal, der größte in unserer Republik, täglich 12 000 Tonnen Korn an.

Der Drusch im Gebiet Karaganda läuft auf vollen Touren. Das Wichtigste ist heute für den Landwirt das Getreide, das so sorgfältig gezüchtet wurde, termingemäß und ohne Verluste zu bergen. Tag und Nacht fließt das Korn vom Feld zur Annahmestelle. Unermüdet arbeiten die Mechanisatoren: die Kombiführer und die Lastkraftfahrer. Bei dem guten Wetter leisten die Kombiführer N. Prytschkow, F. Iskakow und A. Beger aus dem Sowchos „Kasachstan“, Rayon Molodjoshny, bis 1,5—2 Tagessoll.

UNSERE BILDER: Blumen für den Bestmechanisator A. Beger. Der Kombiführer N. Prytschkow erfüllt sein Tagessoll zu 180 Prozent.

Fotos: W. Petuchow



Das Winterfeld wird erweitert

Die Landwirte des Gebiets Taldy-Kurgan ermitteln nach dem Beispiel der Landwirte aus Wolgograd Reserven der Vergrößerung der Saatflächen für die Winterkulturen. Hier werden die Erfahrungen der Kolchose „XXII. Parteitag“, „Thalman“, „Komintern“, „Krupskaja“, der Sowchos „Patschok“, „Kapsalski“ und anderer weitgehend ausgewertet, die davon zeugen, daß die hochproduktiven Sorten „Besosta-1“, „Mironowka-808“ und „Dneprowskaja-521“ bei Einhaltung aller agrarischen Forderungen 40—60 Zentner Getreide je Hektar ergeben, was die Ernte des Sommerweizens 2—3mal übertrifft.

Die Wirtschaften des Gebiets beschlossen, das Winterfeld auf 300 000 Hektar zu bringen, darunter auf 72 500, und sie legen die Grundlage für die Ernte des zweiten Jahres des zehnten Planjahrhüfts. (KasTAG)

Hohe Auszeichnung der Heimat

ERLASS des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR ÜBER DIE AUSZEICHNUNG DES HELDEN DER SOWJETUNION, RAUMFLIEGERS DER UDSSR, GENOSSEN B. V. WOLYNOW MIT DEM LENINORDEN UND DER ZWEITEN MEDAILLE „GOLDENER STERN“

Für die erfolgreiche Ausführung des Dauerfluges mit der wissenschaftlichen Orbitalstation Salut 5 und dem Transportschiff Sojus 21 und den dabei bekundeten Mut und Heroismus wird der Held der Sowjetunion, Raumflieger der UdSSR, Genosse Wolynow, Boris Valentinowitsch, mit dem Leninorden und der zweiten Medaille „Goldener Stern“ ausgezeichnet.

In Würdigung der Großtat des Helden der Sowjetunion, Genossen B. V. Wolynow, ist in seiner Heimat eine Bronzebüste aufzustellen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. PODGORNY

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE

Moskau, Krem., 1. September 1976

ERLASS des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR ÜBER DIE VERLEIHUNG DES TITELS „HELD DER SOWJETUNION“ AN DEN RAUMFLIEGER GENOSSEN V. M. SHOLOW

Für die erfolgreiche Ausführung des Dauerfluges mit der wissenschaftlichen Orbitalstation Salut 5 und dem Transportschiff Sojus 21 und den dabei bekundeten Mut und Heroismus wird der Held der Sowjetunion, Genosse Sholobow, Vitali Michailowitsch, der Titel „Held der Sowjetunion“ mit Einhängung des Leninordens und der Medaille „Goldener Stern“ verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. PODGORNY

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE

Moskau, Krem., 1. September 1976

ERLASS des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR ÜBER DIE VERLEIHUNG DES TITELS RAUMFLIEGER DER UDSSR AN GENOSSEN V. M. SHOLOW

Für die Ausführung des Raumfluges mit der wissenschaftlichen Orbitalstation Salut 5 und dem Transportschiff Sojus 21 wird an Genosse Sholobow, Vitali Michailowitsch, der Titel „Raumflieger der UdSSR“ verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. PODGORNY

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE

Moskau, Krem., 1. September 1976

Einmütige Unterstützung

Der neue Stockholmer Appell fand einmütige Unterstützung bei den Werktätigen Kasachstans. Fast die ganze erwachsene Bevölkerung der Republik — 8 Millionen 400 000 Bürger — haben den Aufruf des Weltfriedensrats unterzeichnet.

„Die Kampagne für das Einstellen des Wettrüstens, für die Abrüstung verläuft auf hohem ideologisch-politischem Niveau“, sagt der Vorsitzende des Kasachischen Friedenskomitees, N. U. Basanow. „Auf Versammlungen und Meetings, die dem Sammeln von Unterschriften unter dem Appell gewidmet sind, demonstrieren die Werktätigen ihre einmütige Billigung des vom XXV. Parteitag der KPdSU angenommenen Programms des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker.“ (KasTAG)

AUS ALLER WELT tass-fernseherber meldet

NEW YORK. Die Kommunistische Partei der USA hat scharfen Protest gegen den diskriminatorischen Beschluß der Bundeswahlkommission erhoben, wonach nur die Präsidentschaftskandidaten der beiden bürgerlichen Parteien, der Republikanischen und der Demokratischen, an der Wahl Diskussion im Fernsehen teilnehmen dürfen.

WASHINGTON. In der USA-Metropole ist ein neuer politischer Skandal ausgebrochen: diesmal handelt es sich um Korruption und Amtmißbrauch in den höchsten Gli-

ederungen des Souveränitätsamtes (FBI).

Wie der Pressesekretär des Weißen Hauses Ronald Nessen mitteilte, hat Präsident Ford den Justizminister angewiesen, ihm umgehend einen Bericht über die Vorgänge des FBI-Direktors Clarence Kelley vorzulegen. Das Weiße Haus bestätigte, daß diese Anfrage des Präsidenten auf die in der Presse erhobenen Beschuldigungen, der FBI-Leiter habe Bestechungsgelder angenommen und auf andere Weise Gesetze gebrochen, zurückzuführen.

OSLO. Eine internationale wissenschaftliche Konferenz im Rahmen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO (FAO) über den Schutz der Meereszoo ist in Bergen eröffnet worden. Ihr Hauptthema ist der Schutz der Wale.

An der Konferenz, die bis zum 9. September dauert, nehmen etwa 250 Experten teil.

LAGOS. Die nigerianische Regierung hat die Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe, der zweitgrößten Wirtschaftszweig des Landes, nach der Erdölindustrie, unter staatliche Kontrolle gestellt.

Wie der Bundeskommissar für Angelegenheiten der Genossenschaften und der Versorgung, Umoj A. Mutalab, mitteilte, hat die Regierung ein Programm für die Modernisierung der Betriebe zur Verarbeitung von Kakao, Kaffee, Reis, Baumwolle und anderen Erzeugnissen der Landwirtschaft ausgearbeitet. Man wolle die Effektivität der Betriebe steigern und die Verluste an wertvollen Rohstoffen verringern.

DARESSALAM. Die sogenannte Verfassunggebende Konferenz in Windhoek über die künftige Ordnung Namibias verlor den Zweck, die SWAPO, von der Bevölkerung zu isolieren und von der Lösung des Namibia-Problems auszuschließen, hat der UNO-Kommissar für Namibia, Sean Macbride, in Darressalam erklärt. Macbride

warf dem südafrikanischen Rassistensystem vor, durch Herabsetzung eines Konflikts zwischen afrikanischen Stämmen eine Bürgerkriegssituation in Namibia schaffen zu wollen. So soll der Hauptgegensatz zwischen der weißen Minderheit und der afrikanischen Bevölkerung verflucht werden.

HANOI. Der ständige Beobachter der SR Vietnam bei der UNO, Botschafter Dinh da Thi, hat an die Weltgemeinschaft der Nationen den Appell gerichtet, die Aufnahme der Sozialistischen Republik Vietnam in die UNO zu ermöglichen.

AUS ALLER WELT tass-fernseherber meldet

Die Schule im 10. Planjahr fünf

Fällt man die Ergebnisse der Entwicklung der Schulbildung im neunten Planjahr fünf zusammen, so sind dabei folgende Wesenszüge qualitativer Veränderungen herauszustellen: Die dem Volkswirtschaftswesen vom XXV. Parteitag der KPdSU gestellte Hauptaufgabe wurde erfüllt. In der UdSSR wurde im wesentlichen der Übergang zur allgemeinen Mittelschulbildung abgeschlossen und das Lehrprogramm wesentlich modernisiert. Das Niveau der Lehr- und Erziehungsrbeit hat sich erhöht, die Qualifikation des Lehrkörpers an allgemeinbildenden Schulen ist beträchtlich gestiegen. Es wurden verschiedene Wege und Formen zur Erlangung allgemeiner Mittelschulbildung herausgearbeitet. Größere Entwicklung erfuhr die Schulbildung auf dem Lande. In der allgemeinbildenden Schule wurde weitestgehend das Problem der Arbeiterziehung gelöst.

Der XXV. Parteitag der KPdSU legte die Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980 fest. Vergleichen wir uns einmal das Volkswirtschaftswesen im zehnten Planjahr fünf und seine Grenzen, die es bis 1980 erreichen soll.

Im vorigen Jahr setzten im Landesdurchschnitt etwa 67 Prozent der Abgänger der Mittelschule den Unterricht an verschiedenen Berufs- und Fachschulen fort. Unsere Aufgabe im zehnten Planjahr fünf besteht darin, alle Jugendlichen ohne abgeschlossene Mittelschulbildung durch das System verschiedener Mittelschulrichtungen zu erlassen.

Im Jahre 1975 erhielten 65 Prozent der Jugendlichen eine abgeschlossene Mittelschulbildung. Diese Zahl soll sich 1980 auf 95—97 Prozent erhöhen. Wir vertreten den Standpunkt: Jeder ins aktive Berufsleben tretende Jugendliche muß eine abgeschlossene Mittelschulbildung haben. Aber Voraussicht nach wird die allgemeinbildende Schule ihre führende Stellung im System der Bildungseinrichtungen behalten. Im Jahre 1980 werden von den Schülern ohne abgeschlossene Mittelschulbildung über 67 Prozent an allgemeinbildenden Schulen, 21—23 Prozent an Berufsschulen und 8

Prozent an Fachschulen weiterlernen. Immer mehr werden sich folgende schon abzeichnende Tendenzen durchsetzen: Innerhalb des Systems der Berufsausbildung wird die Zahl der Berufsschulen mit Abitur beträchtlich zunehmen. An den Fachschulen werden mehr Jungen und Mädchen mit abgeschlossener Mittelschulbildung immatrikuliert, wodurch sich folglich die Zahl der Studierenden mit Abschlussbildung verringern wird.

Im zehnten Planjahr fünf wird die materielle Basis der Schulen weiter gestärkt. Bis 1980 werden etwa 56 Prozent der Schüler in Schulen lernen, die in den letzten 15 Jahren gebaut wurden. In den nächsten Jahren soll der Unterricht an allen Achtklassen- und Mittelschulen auf das Kabelliniensystem umgestellt und mit entsprechenden Geräten und didaktischen Lehrmitteln ausgestattet sein. Des Weiteren ist eine große Reihe von Maßnahmen zu ergreifen, die im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über die Dorfschule festgelegt wurden. Dieser Beschluß hat bereits dazu beigetragen, die Dorfschulen bedeutend zu stabilisieren. Im neunten Planjahr fünf wurden auf dem Lande allgemeinbildende Schulen mit 4,5 Millionen Schülern unter ihrer Bestimmung übergeben. Im angehenden zehnten Planjahr fünf entstehen weitere neue Schulen auf dem Lande.

Im Zeitraum 1976—1980 werden das Volkswirtschaftswesen ungefähr 750 000 junge Fachkräfte (Lehrer und Erzieher) verstärken, die im Direktstudium pädagogische Hoch- und Fachschulen absolviert haben. Darüber hinaus werden mehr als 200 000 Lehrer durch Abend- oder Fernstudium für Bildungswesen erziehen. Das durch werden in den Klassen 4 bis 10 bzw. 11 ausschließlich Lehrer mit Hochschulbildung unterrichten und es wird sich auch deren Zahl in der Unterstufe beträchtlich erhöhen. Zu Recht hat man doch die Erziehung der heranwachsenden Generation als den kompliziertesten Bereich menschlicher Tätigkeit.

Michael PROKOFEJEW, Minister der Volksbildung der UdSSR, ordentliches Mitglied der Pädagogischen Wissenschaften der Akademie der Wissenschaften der UdSSR

Der XXV. Parteitag der KPdSU unterstrich die Notwendigkeit die Arbeiterziehung und Berufsbildung der Jugend im allgemeinen und der Schüler im besonderen weiter zu vervollständigen. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Brezhniew stellte fest, die wissenschaftlich-technische Revolution der Arbeit einen anderen Charakter als früher verleiht, folglich auch der Vorbereitung des Menschen auf sie.

Bei der kommunistischen Erziehung der Jugend nimmt die Arbeiterziehung einen wichtigen Platz ein. In den letzten Jahren wurden Maßnahmen zu ihrer Verbesserung und Vervollständigung getroffen.

Zu einem festen Bestandteil der Dorfchulpraxis sind die vor über 20 Jahren entstandenen Produktionsbrigaden von Schülern geworden. Sie bereichern die Erfahrungen bei der Erziehung einer kommunistischen Einstellung zur Arbeit und regen das Interesse und die Liebe für einen landwirtschaftlichen Beruf, für die Landarbeit zu erwecken. An Schulen in derartigen Brigaden erfolgreich über 40 000 solcher Brigaden und 6000 Schulförstereien.

In den Städten erfuhren die Lehrabteilungen von Betrieben und gemeinsame Kombinate mehrerer Schulen für praktischen Unterricht weitere Entwicklung. Es sind bereits über 250. Während der Sommerferien werden für das Mittelschulalter in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften organisiert. Ein großer Anteil entfällt auf die sogenannten Lager für aktive Gesundheitsstärkende Arbeit und Erholung, wo Arbeit in der Landwirtschaft mit Erholung verknüpft wird. Im Sommer 1975 verbrachten rund 9 Millionen Schüler einen Teil ihrer Ferien in derartigen Arbeitsgemeinschaften.

Erfahrungen haben wir reichlich gesammelt. Nunmehr kommt es darauf an, die Arbeiterziehung und Berufsbildung nicht nur in einzelnen Städten und

Rayons, sondern im ganzen Land gut zu organisieren.

Bei der Berufsbildung muß man die Verteilung des Stroms der Schulabsolventen beachten. Voraussichtlich werden sich 1980—45—46 Prozent der Jugendlichen nach der achten bzw. der zehnten Klasse in Berufs- und Fachschulen, 17 Prozent an Fachschulen und 9—10 Prozent an Hochschulen (Direktstudium) weiterbilden. Ohne vorhergehende Berufs- oder Fachschulbildung werden sich 27—29 Prozent der Jugendlichen in die Volkswirtschaft eingliedern. Sie werden dann unmittelbar in der Produktion in ihrem Tätigkeitsbereich beruflich ausgebildet werden. Künftig wird ihr relativer Anteil zurückgehen.

Bekanntlich arbeitet ein Großteil der Bevölkerung in der Sphäre der materiellen Produktion. Auch die junge Generation wird überwiegend dort anfangen. Ebendeshalb ist es äußerst wichtig, in der Berufsbildung auf die Produktion zu orientieren. Die Schule kann zwar nicht die Funktion von spezialisierten Berufslehreinrichtungen übernehmen, doch im Interesse der Erziehung der Jugend ist es dringend erforderlich, fundierten theoretischen Unterricht zielgerichtet mit der Berufsausbildung zu verbinden.

Die Erziehung und Formung der Schüler ist der allerschwersten und kompliziertesten Prozess in der praktischen Tätigkeit der Schule. Man kann eine ausreichende hohe Bildung besitzen und dennoch ein einseitig unentwickelter Mensch sein. Unter den heutigen Bedingungen wird daher das Zusammenwirken von Schule und Elternhaus bei der gemeinsamen Erziehung der Jugendlichen zu einer außerordentlich wichtigen Frage. Häufig wird noch gefragt, wenn denn bei der Erziehung die Hauptrolle zukomme der Schule oder dem Elternhaus. Mitunter wird auch einfach versucht, die Verantwortung für die Erziehung vom Elternhaus auf die Schule und umgekehrt abzuschoben. Hierauf gibt es aber eine ganz eindeutige Antwort:

Menschen mit dem Parteibuch

Der Brigadier

Friedrich Ott ist Brigadier der Ribenzüchter im Kolchos „Akkul“, Rayon Dshambul. In der Wirtschaft achtet man ihn für stolze Arbeit und hohe Meisterschaft, für seine Kunst, gute Ernten bei beliebigen Witterungsverhältnissen zu erzielen.

Der Sommer 1975. Unbarmer Hitze. Kein Tropfen vom Himmel. Die Erde felsenhart, trocken. Es war die höchste Zeit, aber von Keimen war noch nichts zu sehen. Das Feld wurde gehackt, gelockert, vergesät. Friedrich konnte seine Ruhe finden. Tag und Nacht verbrachte er auf dem Acker. Er ging umher, prüfte den Boden, suchte nach Keimen.

„Wir müssen alles umsien“, sprachen die Ribenzüchter unter sich. Dasselbe behauptete man auch im Kolchosvorstand. Der Kommunist Ott stellte sich ganz klar, welche Folgen die Umstände für die Wirtschaft haben würden. Ja, welchem Landwirt ist das nicht bekannt! Jeder Tag war Goldes wert. Doch nicht umsonst verbrachte der Brigadier soviel Zeit auf dem Feldern. Mit seinen Überlegungen und Beobachtungen kam er zum Parteisekretär.

„Alles wird noch gut sein, aber Wasser...“ dringend muß Wasser sein! legte er seine Meinung dar und ergriff über den teilweise angekeimten Samen. Auf einen Regen war kein Verlaß, und man beschloß, die Ribenzüchter um jeden Preis mit Wasser zu versorgen. Alle vorhandenen Mittel wurden zu diesem Zweck eingesetzt. Und das wichtigste — die Menschen. Sie wagten es den Kampf aufzunehmen, und dabei auch zu gewinnen. Trotz der Dürre haben

die Saat gerettet. Und das Ergebnis! Die Brigade von Friedrich Ott erntete bis 350 Zentner Ruben je Hektar, bei den 280 geplanten.

Man fragte ihn einmal, ob er sich auch zu einer anderen Arbeit so verhalten würde. Er zuckte nur die Achseln. „Aber ein Kommunist muß doch überall gut arbeiten. Ich bin ein Kommunist und kann es nicht anders.“

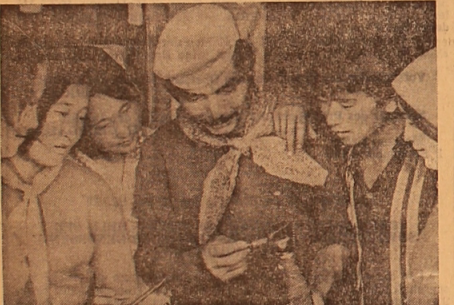
Vor fünfundzwanzig Jahren wurde ihm der Brigadierposten anvertraut. Vieles hat sich seitdem verändert. Auch Ott ist Großmeister seines Berufs geworden.

Aber anfangs mußte der Brigadier auch Mühseligkeiten hinnehmen. Die Ribenzüchter gaben sich alle Mühe, konnten jedoch den Hektarertrag der Riben nicht über 200 Zentner bringen. Friedrich Ott sprach mehrmals darüber im Kolchosvorstand und in den Parteiversammlungen: Man muß von der Saat des mehrkmaligen Samens Abstand nehmen, weil er die Technologie viel komplizierter macht, auch die Mineraldüngung erfordert eine fachkundige Verwendung, das Belüftungssystem müßte rekonstruiert werden.

Das war damals gar nicht so einfach. Aber der Kommunist Ott war die Frage nicht nur auf, sondern setzte auch ihre Verwirklichung durch.

Bald zeigten sich die ersten Resultate. 1956 erntete seine Brigade bis 400 Zentner Ruben je Hektar. Das war damals eine Spitzenleistung. In demselben Jahr wurde er Teilnehmer der Leistungsschau der Volkswirtschaft und erhielt für seine Arbeit die goldene Medaille.

„Jenes Jahr war für unsere



Die Initiative der Schärer aus Tschubarau wurde im Gebiet Zelinograd weitgehend unterstützt. Alle Komsozolen und Sowchschäferbrigaden gebildet. Solche Brigaden werden auch im Jugendchö „Sary-Usen“, Rayon Kurgaldinow, gegründet. Das zweite Jahr arbeiten in der Wirtschaft die Brigaden „Daulpas“, die schon große Leistungen aufzuweisen hat — sie hat 85 Lämmer von 30 Kollektivisten erziehen. In diesem Jahr begann eine weitere Komsozolen- und Jugendbrigade — „Arman“ zu arbeiten.

UNSER BILD: Der Einrichter K. Mussabajew macht die Schärer mit dem Aufbau der Maschine für Schärcher bekannt.

Foto: B. Bachmutsk

Kollektivismus großgeschrieben

Der Lokführer Kommunist Viktor Röser kam etwas aufgeregt ins Parteibüro der Transport- und Reparaturabteilung der Grube „Sokurskaja“.

„Na, Viktor, was ist denn los, du bist ja so blaß!“, empfing ihn der Parteisekretär Heinz Wiener.

Röser unterdrückte seinen Ärger und erzählte Wiener über den Vorfall im Grubenbau (Röser ist Vorsitzender der Gruppe für Volkskontrolle der Abteilung, und hat der Mißwirtschaft oder Unordnung gegenüber ein scharfes Auge). Die Grubenbauarbeiter hatten wieder einmal die Entladung der Wagen mit Materialien für die Abbaustellen in die Länge gezogen. Überhaupt wäre es an der Zeit, darüber zu sprechen. Auch bei ihnen, in der Transportabteilung gäbe es Mängel.

„Weiß der Kuckuck, was sich die Menschen nur denken, und das jetzt, wo die Grube überplanmäßig Kohle liefern wird!“, sagte Wiener und versprach dem Fall nachzugehen. Auf der nächsten Parteiversammlung kam es dazu, die Grube überplanmäßig Kohle liefern zu lassen. Der Kommissar der Produktion, die Grubenbauarbeiter 20 000 Tonnen Kohle über den Plan hinaus geliefert hat, so trauen dazu auch die Transportarbeiter ihr Scheitern bei.

Wilhelm SUKUT, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Saran

Ein Sowchos und seine Menschen

Mit Recht dient er seinen Kollegen als Vorbild eines Organisations- und guten Arbeiters. Er wurde zum Leiter des Reparaturwerkstatt des Sowchos Johann Nagel.

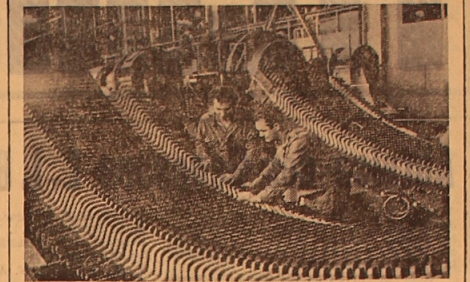
Schon im Jahre 1970 wurde dem Kollektiv der Ehrenrittel „Kollektiv der kommunistischen Arbeiter“ verliehen. Diesen Ehrenrittel bestätigten die Reparaturarbeiter jedes Jahr. Auch jetzt sind sie tüchtig. In der Abteilung des Reparaturwerkstatt sind solche Genossen wie Adolf Scheuer, Nikolai Maritschuk, Johannes Weber, Alexander Eberhardt, Fust Sulejew und andere. Alle überhohten Entemehanismen verließen die Werkstatt in ausgezeichnete Qualität.

„Der Verdienste hat J. Nagel, der hier schon 35 Jahre arbeitet,

BILDINFORMATION

Das Wesen des zehnten Planjahr fünf ist in der kurzen allumfassenden Formel, die von der Partei geprägt wurde, ausgedrückt, — es ist das Planjahr fünf der Qualität und höher Effektivität im Namen der weiteren Hebung der Ökonomie und des Volkswirtschaftswesens.

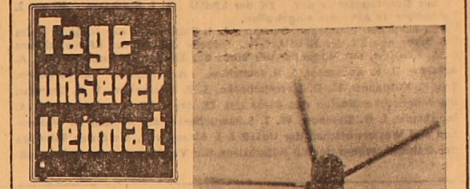
(Aus dem Referat des Genossen A. N. Kosygin auf dem XXV. Parteitag der KPdSU)



Das Lenin-Werk „Elektrojasmaseb“ in Charkow erzeugt Turbo- und Hydrogeneratoren von übergroßer Leistung.

Im ersten Jahr des 10. Planjahr fünf hat sich das Werkkollektiv verpflichtet, jedes fünfte Erzeugnis mit staatlichem Gütezeichen zu liefern.

UNSER BILD: Die Wicketler A. Darnostup (links) und W. Sery bei der Montage eines mächtigen Generators für das Wasserkraftwerk Warziche (Grusinische SSR).



GEBIET TIJUMEN. Der Trast „Sapsibelektrostroft“ elektrifiziert die erdöl- und gasgewinnenden Gebiete Westsibiriens. Das Trastkollektiv führt intensiv fortschrittliche Methoden beim Bau von Stromleitungen ein. Unterstationen ein. Dabei werden sehr oft Hubschrauber genutzt. Mit ihrer Hilfe werden in den nördlichen und undurchdringlichen Taiga, in Sümpfen viele Tonnen schwere Masten aufgestellt, Leitungen installiert. Das ermöglicht, die Stromleitungen effektiv, in gedrängten Terminen und was besonders wichtig ist, bei der Weglosigkeit im Sommer zu bauen.

Schon in diesem Jahr wird das Überlandkraftwerk Sargut Energie an die Erdölverarbeitungsbetriebe des weit bekannten Samotars und an viele Erdölgerätestätten am mittleren Ob liefern.

UNSER BILD: Der Hubschrauber Mi 8 bei der Montage der Mastsektionen.



ASERBAIDSHANISCHE SSR. Es wird die ELOU-AWT — eine leistungsstarke Anlage des Erdölverarbeitungswesens, „Wladimir Iljitsch“ in Nowy Baku — für die Inbetriebnahme vorbereitet. Alle Prozesse der Erdölverarbeitung werden automatisiert sein. Die wichtigsten Ausrüstungen sind schon montiert, und die Bauteile sind jetzt bei der Schmelztanne — sie umwickeln die technologischen Säulen mit Rohrleitungen.

Am Bau der Anlage wirken Seite an Seite sowjetische und deutsche Spezialisten mit.

UNSER BILD: (von links). Die Brigadiere der Montagearbeiter Valeri Gudalov, Sachidat Kudshajew und die deutschen Ingenieure Horst Hennig und Uwe Niemiöller.

Fotos: TASS

Sowchos sind bestrebt, die nötigen Bedingungen zu schaffen, damit die Arbeitsveteranen, die Schrittweiser im sozialistischen Wettbewerb ihre reichen Produktions- und Lebenserfahrungen den Jugendlichen übermitteln können, in dem kein Jungarbeiter außerhalb des Blickfelds der Älteren bleibe. Davon hängen die künftigen Erfolge in der Produktion ab. Bei der vorigen Ernte übernahmen 18 erfahrene Mechanistoren die Patenschaft über 36 Neulinge. Einer von den Paten ist der ausgezeichnete Mechanistator und Rationalistator Adolf Scheuer.

In diesem Sowchos lebt und arbeitet Adolf Scheuer seit seiner Gründung. Johann Nagel war sein Lehrer. Heute ist Adolf Träger der Orden „Oktoberrevolution“ und „Ehrenreihen“, mehrerer Medallien.

Adolf Scheuer ist einer der besten Rationalistoren des Rayons. Seinen Rationalistoren schlugen hat der Sowchos einen großen ökonomischen Effekt zu verdanken. Schon ein Jahr ist er Starker im sozialistischen Wettbewerb unter den Mechanistoren des Sowchos und nimmt im Rayonwettbewerb einen hervorragenden Platz ein. Viele Mechanistoren des Sowchos sind seine ehemaligen Schüler. Sie alle, oben gewissenhaft einen der ehrenvollsten Berufe auf dem Lande aus — züchten Getreide.

Johannes REISWIG
Gebiet Kustanai

In den Bruderländern

Computer leiten die Produktion

BUDAPEST. In einem der größten Betriebe der ungarischen Industrie — im Chemiekombinat Borsod — wird der Bau eines neuen elektronischen Rechenzentrums abgeschlossen.

Kaum kann man heutzutage einen Zweig der ungarischen Volkswirtschaft ohne die faszinierenden elektronischen Rechenmaschinen finden. Das vor kurzem mit Hilfe von Computern durchgeführte Experiment in Leitung der Industrie und des Wohnungsbaus in Segeda ermöglichte es, die Baumaterialien rationell zu nutzen und die Bauarbeiten zu verkürzen.

Moderner Betrieb

HANOI. In der Sozialistischen Republik Vietnam ist ein weiterer Industriebetrieb seiner Bestimmung übergeben worden, der mit technischem Bestand der Sowjetunion errichtet wurde.

Reparatur von Turbinen, Generatoren, Elektromotoren, Transformatoren und anderer Ausrüstungen bestimmt. Das ist der erste Betrieb dieses Typs in der Republik.

Der stellvertretende Minister für Energiewesen und Kohleindustrie der SR Vietnam Pham Khai hat in seiner Ansprache den selbstlosen Einsatz der sowjetischen Spezialisten, die an der Errichtung des Werks teilgenommen, gewürdigt.

Die Magistralen Kubas

HAVANNA. Es werden immer wieder neue Strecken der Chausseer ihrer Bestimmung übergeben, die sich über 1000 Kilometer von Westen nach Osten Kuba hinzieht.

ten die 100 Kilometer lange Strecke der Hauptmagistrale in der Provinz Oriente. Sie wird das Verwaltungszentrum der Provinz — die Stadt Santiago de Cuba — mit der Siedlung Babine verbinden.

Neuer Aufschwung bei der Unterschriftensammlung

In der Mongolischen Volksrepublik ist die Unterschriftensammlung für den zweiten Stockholmer Appell zu Ende.

der Internationalen Entspannung versuchen aber auf jede Weise, dies zu verhindern. Nur mit der Beendigung des Wettrüstens könne der Entspannungsprozess unumkehrbar gemacht werden.

Die Gesellschaft der fortschrittlichen Frauen der Türkei hat im ganzen Land der Unterschriftensammlung für den zweiten Stockholmer Appell begonnen.

Der argentinische Friedensrat hat den Beschluß gefaßt, in den nächsten Zeit 100 000 neue Unterschriften für den Stockholmer Appell zu sammeln.

Der Friedens- und Solidaritätsrat Ghanas hat die ganze erwachsene Bevölkerung des Landes aufgerufen, den zweiten Stockholmer Appell des Weltfriedensrates zu unterschreiben.

Die Unterschriftensammlung für den zweiten Stockholmer Appell sei eine wichtige praktische Maßnahme im Kampf für den Frieden, stellt es in einer in Helsinki veröffentlichten Erklärung des Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Finnlands, Saarinens, fest.

In der USA-Stadt Greenville hat vor kurzem ein Betrieb der französischen Gesellschaft Michelin, einer der größten Automobilproduzenten der Welt, die Produktion aufgenommen.

Konkurrenzkampf verschärft sich

Die Vergrößerung der Konzentration von Produktion und Kapital in Westeuropa und Japan hat eine Stärkung der gigantischen Monopolvereinigungen zur Folge, die jetzt offen die USA-Gesellschaft herausfordern.

land gesunken. Stiegen sie 1975 um zwölf Prozent, so beträgt die Zunahme in diesem Jahr nur fünf Prozent und im nächsten voraussichtlich nur vier.

Irrweg nach einer Lehrstelle

116 000 Schulabgänger des vergangenen Jahres haben in der BRD keine Lehrstelle gefunden. Eine von ihnen ist die 18jährige Ulrike Abczynski aus Recklinghausen.

BRD: Fakten und Hintergründe. Die großen Konzerne stellen immer weniger Lehrlinge ein. Nur jeder 7. Lehrling der BRD lernt in einem modernen Großbetrieb.

Menschheit entscheidet über den Frieden

KOMMENTAR

Am 1. September feierte die Menschheit den Weltfriedenstag, und im Kalender gibt es keinen Tag, der für diese großangelegte internationale Aktion geeigneter wäre.

Erklärung der IDFF

Die Internationale Demokratische Frauenföderation hat den Appell erlassen, den Weltfriedenstag in diesem Jahr mit Aktionen für die Vertiefung der Politik der Entspannung zu begehen.

aus aller. Weltweite Unterstützung des Stockholmer Appells. Friedlicher Aufbau in den sozialistischen Ländern. Neue Aktionswege für Vertiefung der Entspannungspolitik. USA für einer neuen wirtschaftlichen Depression.

Verschärfung des Terrors

Die faschistische Junta Chiles verstärkte den Terror, die chilenische Geheimpolizei und die paramilitärischen Organisationsgruppen griffen zu immer raffinierteren Gewaltmethoden.

Kongreß eröffnet

Der 18. Kongreß der Vereinigten Huttenarbeitergewerkschaft der größten Gießerei von AFL-CIO, ist in Las Vegas (Nevada) eröffnet worden.

Notstandsdebatte im Parlament

Das irische Parlament begann mit der Debatte zum Regierungsbeschluß über die Verbindung des Ausnahmezustandes. Die Regierung will dem Parlament eine Vorlage über „Sondervollmachten“ unterbreiten.

Zum Treffen Kissinger — Vorster

USA-Außenminister Henry Kissinger wird vom 4. bis 6. September in Zürich mit dem Ministerpräsidenten der Republik Südafrika, Vorster zu einer neuen Gesprächsrunde zusammenzutreffen.

BRD: Fakten und Hintergründe

Die Krise der kapitalistischen Gesellschaftsordnung führt so immer mehr zur Verschlechterung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Jugend. Noch vor einigen Jahren versuchten bürgerliche Ideologen der Bundesrepublik mit Begriffen wie „Zeitalter der Jugend“ oder „Jugend ist Trumpf“ eine jugendfreundliche Maske aufzusetzen.

BEIRUT: Die rechtschristlichen Gauner...

Die rechtschristlichen Gauner treiben Unfug in dem besetzten Lager der palästinensischen Flüchtlinge in Tel-Saat. Viele seiner Verteidiger sind Opfer des Blutgerichts geworden.

Zum Treffen Kissinger — Vorster

Washington eilt der Republik Südafrika zu Hilfe, weil das Rassistengesetz immer mehr in Isolation gerät. Denn die Weltöffentlichkeit protestiert immer stärker gegen die Gewaltakte der Rassisten gegenüber den Afrikanern.

Die Erklärung der IDFF... In der Erklärung wird weiter ausgeführt, die Feinde des Friedens und der Freiheit versuchen mit allen Mitteln, die Friedensbewegung zu torpedieren und kapitalistischen Ländern haben bereits die Grenze von 300 Milliarden Dollar überschritten.

Partei der USA fordert, daß die Regierung jegliche Beziehungen zu Südafrika abbricht. In einem Telegramm an Präsident Ford erklärte Landesvorsitzender Henry Winston und Generalsekretär Gus Hall, die jüngsten Ereignisse in der Republik Südafrika in Verbindung gebracht. Dadurch werden die Pläne der USA in diesem Raum stark gefährdet.



Partei der USA fordert, daß die Regierung jegliche Beziehungen zu Südafrika abbricht. In einem Telegramm an Präsident Ford erklärte Landesvorsitzender Henry Winston und Generalsekretär Gus Hall, die jüngsten Ereignisse in der Republik Südafrika in Verbindung gebracht. Dadurch werden die Pläne der USA in diesem Raum stark gefährdet.

Du und Dein Heim

Ein freies, fröhliches Lebensgefühl erfüllt heute die Sowjetmenschen, wenn sie durch ihre Wohnorte schreiten, sie aufmerksam und kritisch betrachten. Sie haben sich in der Zeit der Sowjetmacht, besonders in den letzten Jahren zum Wohlbefinden verändert. Wo früher alle, niedrige Häuser standen, sind in den Städten neue vielgeschossige Wohnkomplexe fertiggestellt, Grünanlagen schmücken die Straßen. Auch die Dörfer und Siedlungen sind nicht wiederzuerkennen. Anstelle der ehemaligen Lehmbauern wuchsen stattliche gut eingerichtete Kommunalkomplexe und Eigenheime empor. Gärten und Zimmerblumen hinter den Fensterrahmen zeigen, daß sich die Einwohner häuslich eingerichtet haben und sich wohlfühlen. Und wieviel neue Städte wie Rudny, Temirtau, Abai, Karatau entstanden in Kasachstan.

Über die baulichen Einrichtungen der Siedlungen und Städte berichten in den letzten Tagen Dutzende Leser und ehrenamtliche Korrespondenten der „Freundschaft“. Sie äußern in ihren Briefen nicht nur ihre eigene, sondern auch die Meinung ihrer Mitmenschen. Wie sich die Einrichtung der Wohnorte, so können wir die Wohnverhältnisse nicht umgehen. Sie waren und bleiben einer der wichtigsten Faktoren, die die Gründung und Entwicklung einer Familie beeinflussen, sie spielen eine wichtige Rolle in der Erziehung des Menschen. Die Wohnfrage spiegelt als Element der

materiellen Kultur die sozialen Beziehungen unserer Gesellschaft wider.

„Unlängst fand bei uns eine Kommunalzweckung statt. Das Ständesamt vollzog die Trauung im Kulturhaus“, schreibt stark aus Sowjetkja, Gebiet Pawlodar. „Die Sowchoseleitung handigte den Neuvermählten Penner feierlich den Schlüssel zu einer neuen Wohnung ein.“

In unserem Lande wird sehr viel für die Werkstätten gebaut, zum größten Teil auf Kosten der staatlichen Investitionen. Der Staat erweist auch den Werktätigen große Hilfe, die Eigenheime bauen oder am Bau einer kooperativen Wohnung beteiligt sind. Sie erhalten langfristige Kredite unter Vorzugsbedingungen.

Mit Riesenschritten entwickelte sich die Wohnungsbau in den Jahren des 8. und 9. Planjahres. In diesen 10 Jahren wurden mehr als eine Milliarde Quadratmeter Wohnraum bereitgestellt. Das sind 22,5 Millionen Wohnungen. Aus den „Hauptleistungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1970—1980“ folgt, daß im 10. Planjahr fast mehr komfortable Wohnungen mit einer Fläche von 500 Millionen Quadratmetern gebaut werden sollen. Bedeutend wird sich die Qualität — die Planung der Wohnungen und ihre Einrichtung — verbessern.

„Wir sind eine große Familie!“, berichtet Peter Fast aus Dshambul, „wohnen aber ganz behaglich. Der Staat stellte uns eine vierzimmerige Wohnung

mit allen Bequemlichkeiten zur Verfügung. Die niedrige Wohnmietrate beeinflusst unsern Haushalt kaum.“

Ungeachtet der konsequenten Verbesserung der Wohnverhältnisse, der Erhöhung der Qualität der Wohnungen und ihrer Einrichtung bleibt die Mierte in unserem Land — 137 Kopeken für einen Quadratmeter Wohnfläche — im Verlaufe von 50 Jahren stabil, obwohl dieser Beitrag der Einwohner nicht einmal ein Drittel der Staatsausgaben für die Instandhaltung des Wohnungsfonds deckt. Das ist ebenfalls ein Teil der ökonomischen Strategie der Partei in der Erhöhung des materiellen Wohlstands des Sowjetvolkes, die in den Beschlüssen des XXV. Parteitagess ihren Niederschlag fand.

„In unserem Dorf Roschtschinskje wurde ein neues Kulturhaus seiner Gestalt übergeben“, schreibt Iwan Galez aus dem Gebiet Kokschatow. „Die Mittel dafür gab der Sowchos „Rodina“ aus seinem Sozial- und Kulturfonds.“

Und noch weitere Veränderungen in Stadt und Land — neue Gestaltete, Hotels, Dienstleistungseinrichtungen, Klubs und Kulturhäuser, Heilanstalten — anzuführen.

Auch die Einwohner selbst bemüht, ihre Wohnorte schöner zu gestalten. Alljährlich schaffen ihre fleißigen Hände nach Feierabend oder am Wochenende neue Grünanlagen, Alleen, Blumenbeete. Man hegt und pflegt den grünen Freund, der Erholung und Frische bietet.

Alle diese Veränderungen dienen dem Wohl der Werktätigen, diese antworten auf die Fürsorge des Staates mit Stöberarbeit.

Heinrich EDIGER,
Büchereidirektor der „Freundschaft“

Kauft Eurem Sohn einen Kanarienvogel

„Auch wenn ihr keinen Sohn, sondern eine Tochter habt — ganz egal, kauft einen Kanarienvogel. Wenn ihr keinen Kanarienvogel wollt, kauft einen Hamster. Wollt ihr keinen Hamster — kauft ein kleines Aquarium mit zwei perlagarten Guramis oder Paradiesfischen. Ist das Aquarium unerwünscht — schenkt dem Kind ein Käzchen oder ein Hühnchen.“

Ganz egal, Wichtig ist, daß euer Sohn oder eure Tochter irgend ein lebendiges Wesen habe. Bedenkt, daß es wirklich sehr wichtig ist, viel wichtiger als ihr euch vorstellt.

Das Kind wird geboren. Der Mensch wird erzogen. Nicht nur von den Eltern, der Schule, den Altersgenossen, mit denen er spielt.

Alles erzieht ihn, was ihm umgibt. Das Feld, der Wald, der Fluß, das Meer, die Berge, die Schwärben im Himmel, der Kuckuck, buchstablich alles. Tut alles, was ihr könnt, damit eure Kinder alles Lebens, das sie umgibt, lieben, denn ohne Liebe zur Natur und zu den Tieren kann sich der Mensch nicht innerhalb dessen fühlen, das den schönsten aller Namen trägt — das Leben.

Ihr Sohn ist fünf, und Sie gehen mit ihm durchs Feld. Am Himmel sind Wolken. Fragt ihn, wem diese Wolken ähneln. Ich weiß nicht, was er antwortet wird, weil Sie nicht mir, sondern ihm die Wolke gezeigt haben.

Doch mir scheint, Ihr Kind wird lächeln und sagen: „einem Elefanten“ oder „Seltenschaum“ oder „Federn“ oder „Wolle“. Wenn er ihre Frage nicht sofort begreift und nicht beantwortet kann, bringt ihn auf einen Gedanken, und dann wird er unbedinglich und das nächste Mal die Wolken ansehen und sich ausdenken, wem sie ähneln.

Bel ihm entsteht eine assoziative Phantasie. Richtiger gesagt, sie ist bei ihm unbedinglich vorhanden, doch Sie werden ihn lehren, von ihr Gebrauch zu machen, sich seiner Entdeckung zu freuen.

Wenn es dem Menschen gleichgültig ist, wie sich eine Fliege wäscht — solcher Mensch wird weder Schriftsteller, Schauspieler, noch Maler werden. Er besitzt keine assoziative Phantasie, und in der Kunst hat er nichts verloren. Auch in der Wissenschaft. Nur die assoziative Phantasie kann eine Hypothese schaffen. Ohne sie kommt, du vom Axiom nicht fort.

Schaltet den Fernseher für zehn Minuten aus und setzt eure Tochter oder euren Sohn ins Aquarium mit den Paradiesfischen. Sie werden sehen, wie die Fische ein Nest aus Bläschen bauen. Das macht Spaß. Und morgen werden sie in jedem Bläschen ein Rogenkorn befestigen. Und dann wird aus jedem Rogenkorn ein drolliges Kügelchen mit einem Schwänzchen herausschlüpfen. Und die Fischeltern werden

ein jedes Kindchen bewachen, und wenn es von dem Bläschen abfällt, werden sie es wieder sorgfältig anklieben. Und wenn sich die beschwänzte Kügelchen in kleine — Fischlein verwandeln.

Lehrt eure Tochter oder Sohn nicht nur schauen, sondern auch sehen. Wieviel Interessantes werden sie in der Umwelt wahrnehmen! Wieviel Schönes werden sie erfahren, wieviel Wunderbares und Nütziges begreifen!

Der Kanarienvogel deiner Tochter, deines Sohnes ist erkrankt. Er frisst schon zwei Tage nicht, sitzt mit aufgeschwemmtem Gefieder, ein fauniges gelbes Häufchen Elend. Am Morgen liegt er im Käfig und ist tot. Tröstet das Kind nicht, sagt ihm nicht, daß ihr einen anderen Vogel kauft, es wird sowieso sagen, daß es keinen anderen will. Es hat recht, einen anderen braucht es nicht. Es liebt diesen. Und seine Tränen sind sehr nützlich, gute Tränen. Es versteht also zu bedauern. Liebe ohne Mitleid ist keine Liebe. Lehrt eure Kinder mit allem Lebendigen Mitleid zu — haben, den Schwächeren zu schützen und zu retten.

Nicht jeder Junge, der das Käzchen quillt, wird ein Bandit, doch ein jeder Bandit begann einst damit. Weder Güte noch Unarmherzigkeit werden zusammen mit dem Menschen geboren, sie werden erworben und entwickeln sich, vom ersten Lebensjahr an.

Lehrt euer Kind, die Natur und die Tiere zu lieben.

Sergej OBRASZOW,
Volkskünstler der UdSSR,
Held der Sozialistischen Arbeit

Kunstvolle Kompositionen

Unlängst fand bei uns schon die 10. Blumenausstellung dieses Jahres statt. Die Einwohner von Rudny bewiesen noch einmal wie verliebt sie in die Schönheit der Natur sind, mit wieviel Energie und Hingabe sie die Blumen züchten. Die Blütenpracht ist eine herrliche Belohnung für die Mühe.

Die Kleinen aus dem Kindergarten Nr. 29 hatten die originelle Blumenkomposition „Hier entsteht eine Stadt“ zusammengestellt, die den Bauschülern gewidmet war. Ausdrucksvoll war das Panneau des Kindergartens Nr. 9: „Wie schön ist ein Kind!“

Die Blumenliebhaberin Schlepjanowa bot eine Komposition „Den Preisträger Montreals“ dar, welche alle Besucher entzückte: Auf einem dunklen Granitsteil standen Straube aus flammenden Rosen, weißen Flieder und herrlichen gelben Blumen, welche die goldenen, silbernen und Bronzemedallien unserer Sportler veranschaulichten. Diese Komposition bekam den ersten Preis.

Unsere Städter sind von Blumen besessener. Kein Geburtstag, keine Hochzeit wird ohne Blumen gefeiert. Die Blumenverkäuferinnen arbeiten das ganze Jahr. Zum ersten September bekommen die Schüler unserer Stadt 20.000 Straube.

Anna SCHMIDT
Gebiet Kusnanj

Strassenfest

Diesmal ging es vor dem Kulturhaus der Hüttenwerker besonders lebhaft zu: Hier hatten sich Delegierte von jedem Wohnort der Leninstraße versammelt. Über der improvisierten Bühne stand ein Plakat: „Liebe Straße, in meinem Herzen hast du für immer Platz gefunden.“

So hätten sich viele von den Verehrern ausdrücken können. Die Veteranen des Bergbau- und Hüttenkombinats, Ehrenbürger der Stadt D. Burawow, die Trägerin des Staatspreises, Heldin der sozialistischen Arbeit, Flotatorin N. Schewtschukina.

Neben ihnen im Ehrenpräsidium sitzt eine schon bejahrte Frau — Cäcilie Schweiger, eine von denjenigen, die heute von den Einwohnern der Leninstraße geachtet werden. Laut den Ergebnissen des Wettbewerbs für das beste Haus, für den schönsten Balkon wurde Cäcilie Petrowna als beste Hauswärtin anerkannt. Die Arbeit dieser Frau fällt

Wendlose Steppe war

gebackenes Brot wie bei uns findet man auch nicht allorts.

Auf den asphaltierten Straßen flitzen Busse hin und her, die die Stadteinwohner zur Arbeitstelle bringen. Sehr reger ist auch der Verkehr von der Bustation zu den umliegenden Sowchosen. Die Landwirte von dort kommen in die Stadt, um Einkäufe zu machen, einen interessanten Konzentratbestand zuzuwahren, besonders wenn ein Estradensensibles aus anderen Städten und Republiken besuchen.

Man macht sich auch Sorgen um die heranwachsende Generation, um ihre kulturelle Erziehung. Beim

Neubauten im Kolchos

Im Thälmann-Kolchos ist man bald mit dem Bau des neuen modernen Kulturhauses mit einem Zuschauerpark für 400 Plätze fertig. Es wird seine Türen für die Besucher am 29. Jahrestag des Großen Oktober öffnen.

Auf dem Zentralhof des Kolchos ist noch ein Objekt im Bau begriffen — das Zentralwarenhaus für 18 Arbeitsplätze und einer Handeltfläche von 700 Quadratmetern. Es wird nach der Brigadentwerfmethode errichtet. Das neue Handlungsgeschäft soll bis zum Jubiläum der Oktoberrevolution seiner Bestimmung übergeben werden.

Ella WAHL
Gebiet Turgai

Unser Gestern und Heute

Als ich 1956 nach Ekibastuz kam, konnte man die Wohnhäuser mit Bequemlichkeiten an den Fingern abzählen. Sogar die Stadtpoliklinik war in einer Baracke untergebracht. Auch fehlte es an medizinischen Kräften.

In den nächsten Jahren veränderte sich Ekibastuz in einen riesigen Bauplatz. Bienenschwärme gleich hanferten hier Baubrigaden. Viele von ihnen bestanden aus Kommunisten und Jugendlichen, die dem Aufbruch der Partei folgend, auf die größten Bauprojekte des Landes gekommen waren.

Heute ist Ekibastuz eine ebenso schöne Stadt wie viele andere asphaltierte Straßen, Grünanlagen, Alleen und Parks gibt es hier und moderne Wohnhäuser, in welchen unsere Einwohner ein kulturelles, interessantes Leben führen.

Maria TRIPPEL
Gebiet Pawlodar

Meine Heimatstadt

Mit vollem Recht nennt man Karaganda die Kohlenmetropole Kasachstans. Solche bedeutende Städte müssen auch entsprechend eingerichtet sein. Karaganda hat in dieser Hinsicht etwas zu bieten. Nicht umsonst wurde ihr für städtebauliche Einrichtung die Rote Wanderlehre der Republik zugesprochen.

Siebenundzwanzig Stadtparks, Hunderte kleinere Grünanlagen, Alleen, Zierbäume, eine Gesamtfläche von fast 500 Hektar bilden das grüne Kleid der Stadt. Auf jeden Einwohner kommen zehn Quadratmeter grüner Zone.

In dieser von Menschenhänden geschaffenen grünen Zone wachsen Fichten, Tannen, Lärchen, Ahorne, Pappeln, umhüllt von Ziersträuchern.

Früher konnte man Karaganda von weitem an den hohen Abraumhalden erkennen. Heute sind die fast drei Millionen Kubikmeter laubes Gestein wurden der Bau von Straßen, Stadmäumen verwendet. Wo früher Halden waren, wachsen Bäume und Sträucher auf herbeigeharbteten Boden.

In allen Gruben und Betrieben der Stadt gibt es Abteilungen für Anbau und Pflege der Grünanlagen. Spürbare Hilfe erweisen ihnen der

Gäste aus Sibirien

Mit Erfolg treten in unserer Stadt die Schauspieler des Opern- und Theaterensembles der Musikkomödie auf. Mit der Operette nach dem bekannten Poem von Alexander Twardowski „Wassili Tjirkin“ begannen sie ihre Gastspiele. Das Bühnenstück vom Komponisten A. Nowikow und dem Dramatiker P. Gradow geschaffenen, wurde von den Wologradern sehr warm aufgenommen. Der Verdiente Schauspieler der RSFSR, G. Kotow, Darsteller der Titelfigur, hatte großen Erfolg. In den 30 Jahren seines Bestehens walt das Omsker Theater zum erstenmal in Wolograd.

Das Repertoire der Gäste ist umfangreich: Operetten, Musikkomödien, choreographische Etüden und Märchen.

P. ORTMANN
Gebiet Pawlodar



Büchermarkt der Freundschaft

- Otto Gotsche... und haben nur den Zorn. Roman 1,55 Rubel
Wolfgang Joho. Der Sohn 0,95 Rubel
Basso Laudon. Tamara oder podraga heißt Geliebte. Roman 1,30 Rubel
Eberhard Pantz. Die unheilige Sophia. Roman 0,63 Rubel
Francois Merzette. Die Wege des Meeres. Roman 1,14 Rubel
Theodor Storm. Ein Doppelspieler. Novelle 0,73 Rubel
Moskalenko. In der Südwestrichtung 1,55 Rubel
Alexander Abusch. Schiller. Große und Tragik eines deutschen Genius 1,19 Rubel
Anna Seghers. Der Räuber Woynek. Sagen und Legenden 0,29 Rubel
Per Christian Jersild. Die Tierärztin. Roman 0,32 Rubel
Karl-Heinz Jakobs. Eine Pyramide für mich. Roman 0,29 Rubel
Clemens Brentano. Baron von Hüpenstich 0,23 Rubel
Jack London. Martin Eden. Roman 1,68 Rubel
Meine Landesk. Prosa und Lyrik 1,68 Rubel
Fjodor Dostojewski. Erniedrigte und Beleidigte. Roman 1,42 Rubel
Herman Go-fengs in der Bewegung. Alle Kreise erklärte er, müßen danach streben, so zu werden wie der Kreis Datschal. Aber das habe bisher nur der Kreis Sjan in der Provinz Schainsi erreicht. 300 von den rund 2.000 Kreisen in China seien fortschrittliche Kreise, die die Erfahrungen des Kreises Datschal verwerten.
Hao-Gong verkündete sechs Bedingungen, die nötig seien, um die Erlöse des Kreises Datschal zusammen mit dem Mitglied des Politbüros des ZK der KP China, dem Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrates Tschou Yun-Hui arbeitete. Man kann sich denken, daß auf diese Weise die Gesundheit und Aktivität der Tjalling Tsin gezeigt werden sollte. Unfähigkeit um Reunen teilzunehmen — am Kampf um die Macht nachfolge. In der KP China und in der VR China. Die Bedeutung von Datschal wurde von der chinesischen Presse als Markstein in der Geschichte der KP China bezeichnet, den man mit früheren wichtigen Reformen vergleichen könne — mit der Bodenreform, der Kooperati-

- über 10 Jahre. Ihm gehören Arbeiter und Angestellte des Baggerwerks und anderer Betriebe an.
UNSER BILD: Folklorezene „Spaziergang im Mondschein“. Ausführliche sind Mitarbeiter des Kulturpalasts Oleg Saizew und Ira Rimkaja.
Foto: TASS
- 1,55 Rubel
0,95 Rubel
1,30 Rubel
0,63 Rubel
1,14 Rubel
0,73 Rubel
1,55 Rubel
1,19 Rubel
0,29 Rubel
0,32 Rubel
0,29 Rubel
0,23 Rubel
1,68 Rubel
1,42 Rubel
1,37 Rubel
Galaxispatten. Polnische phantastische Erzählungen 1,26 Rubel
Die Gestalt des Tieres. Eine Anatomie für Künstler 18,96 Rubel
Erad Köllinger. Der Tanz 2,53 Rubel
Hans Ludwig. Erlebnis Berlin 4,68 Rubel
Lietzoldt Seltzer. Die Honigbiene 0,63 Rubel
Farblin in der Kamera 0,32 Rubel
Dr. S. W. Mararak. Der nördliche Seebar 1,55 Rubel
Erich Wastmann. Unterwegs zu Zwergindianern in Kolumbien 2,37 Rubel
Interessante Botanik 2,18 Rubel
Berufstätige Frau und Familie 1,34 Rubel
Gesundheit. Kleine Enzyklopädie 0,98 Rubel
- Kinderliteratur
Vom Hahn, der auszog, Hofmarschall zu werden 0,92 Rubel
Kobol läßt mich sitzen 0,63 Rubel
Die Augen des Büffels 1,26 Rubel
Kolumbus auf der Havel 1,23 Rubel
Der Drache mit den violettblauen Augen 1,19 Rubel
Der versenkte Leutnant 0,75 Rubel
Einzel der Skizzen 0,23 Rubel
Alfons Zitterbacke 0,38 Rubel
Vom Bären, der nicht mehr schlafen konnte 0,76 Rubel
Die Bestellungen sind ohne Anziehung an die Buchhandlung „Wobchod“, 473022, Zielnograd, Ul. Mira 30, zu richten.

Ein Mensch und sein sicherer Schatten

15. Fortsetzung

Auf Tschou En-lai und Wang Hun-weng wurden vom 10. Parteitag der KP Chinas noch drei Stellvertreter des Vorsitzenden der Partei gewählt: Li Dschang, der sich in Schenjang befindet, Zh. Tjjang, den die chinesische Presse heute nicht selten erwähnt, und der unlängst verstorbene Kwang Scheng.

Doch ist es schwer anzunehmen, daß einer von ihnen als zukünftiger Leiter der KP Chinas vorgezogen werden könnte.

Vielleicht rechnete Mao mit der Schaffung einer kollektiven Leitung nach seiner natürlichen Abarberung von der politischen Arena? Oder dachte er (auch möglich) gar nicht darüber nach. Wir enthalten uns eines Urteils.

Aus Erfahrung kann man sagen, daß die Macht nachfolge immer eines der schmerzhaftesten Probleme für Diktatoren aller

zeiten war. eine Frage, die bisweilen die unerwartetsten Verschiebungen im Bewusstsein, die unbedachteten Entschlüsse zur Folge hatten.

„Ja, sehr schmerzhaft ist diese Frage — die Selbstweinschränkung des Diktators, wenn auch die die Zukunft bezogen. Schmerzhaft für ihn selbst und heikel für seine Umgebung.“

Wenn man den Mittellagen der ausländischen Presse Glauben schenken darf, so war Lin Piao kurz vor seinem Tode geschrieben haben: „Prüf noch einmal die Geschichte der letzten Jahrzehnte. Wie viele haben Menschen finden, den er hoch erhoben und dann nicht zum politischen Tode verurteilt hätte? Einzige seiner ehemaligen Sekretrare begingen Selbstmord, die anderen wurden verhaftet. Seine wenigen Kampfgesossen und nahen Freunde wurden in Gefängnisse geworfen. Er hat seinen ei-

genen Sohn so weit gebracht, daß er irrsinnig wurde. Er ist argwöhnisch und grausam. Es ist die pure Wahrheit, daß ein Mensch nach dem Tode von anderen, von seiner Hand fällt, alle dienen sie ihm als Sündenbocke.“

Lin Piao meint, daß Mao „heute eine Gruppe zu Angriffen gegen mich ansetzt. Ich werde morgen eine dritte gegen die erste zu hetzen.“

In diesem Sinne sind das Jahr 1970 und die erste Hälfte 1970 besonders kennzeichnend. Sie spiegeln eine neue Etappe der Gruppenkämpfe wider, die sich nun direkt und unmittelbar auf die Macht nachfolge beziehen. Wollen wir die handelnden Personen und Gruppierungen der neuen Etappe in dem politischen Drama seiner chinesischen Macht in China näher betrachten.

Am 15. September 1975 verlor die Alibinesische Beratung über die Verbreitung der fortschrittlichen Erfahrungen Datschal.

Fjodor BURLAZKI

Botanische Garten und der Trust „Selenstrof“, 1934 wurde die Stadt geboren. S. M. Kirow legte die erste Steine zum Fundament der Schule Nr. 1 und der Musikschule der Stadt. In den darauffolgenden Jahren ist Karaganda eine Großstadt mit mehr als 600.000 Einwohnern geworden. Hochhäuser wachsen wie die Pilze empor. Unlängst habe wieder Tausende Karagander in mehreren neun- und zwölfgeschossigen Wohnhäusern Einzug feiern können.

Ich liebe meine Heimatstadt Karaganda. Eine moderne, eine der schönsten Städte Kasachstans, in der arbeitsame und tapfere Leute wohnen.

L. GRÖNROSS
Karaganda